

Diplomatischer Pressedienst



MAI 2015

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

MS Austria.

**Saisonstart der Brandner Schifffahrt
auf der Donau in der Wachau.**



Feierlicher Saisonauftakt der BRANDNER Schifffahrt.

Saisoneröffnung der Ausflugsschifffahrt in der Wachau/ BRANDNER Schifffahrt feierte am 18. April 2015 den Start in die neue Saison. Zahlreiche Festgäste erlebten die Wachau an Bord der ms austria princess und MS Austria genussvoll vom Logenplatz aus. Mit viel Schwung und innovativen genussreichen Angeboten geht das niederösterreichische Familienunternehmen im 20. Betriebsjahr ihrer weißen Flotte in die Schifffahrtssaison 2015!

Festakt und feierlicher Schiffskonvoi ab Krems.

Am Samstag, dem 18. April fand bei strahlendem Sonnenschein und einer „scharfen Brise“ auf der Donau der offizielle Saisonauftakt der BRANDNER Schifffahrt statt. Die beiden festlich geschmückten BRANDNER Schiffe MS Austria und ms austria princess legten um 10:30 Uhr in Flaggengala in Krems ab. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Schifffahrt und Tourismus sowie einige Hundert Schiffsgäste wurden vor dem Schifffahrtszentrum in Krems



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

von der Stadtkapelle Krems feierlich empfangen. Herr Bürgermeister **Dr. Reinhard Resch** begrüßte die Ausflugsschiffahrtsunternehmen sehr herzlich und hob deren Bedeutung für die Stadt Krems hervor. Die Geschäftsführerin der BRANDNER Schifffahrt, Frau **Mag. Barbara Brandner** betonte: „Die BRANDNER Schifffahrt ist ein Eigentümer-geführtes 100%iges Familienunternehmen mit einer mehr als 200jährigen Erfahrungsgeschichte auf der Donau; ein Leitbetrieb in Sachen Personenschifffahrt, in Generationen denkend, innovativ und freudvoll.“ Dorian Steidl moderierte das Programm bewährt witzig, spritzig und humorvoll bereits zum zweiten Male. Nach dem Festakt an Land wurden die Gäste zu einer beschwingten Schifffahrt bis Spitz geladen. An Bord der **ms austria princess** spielte die New Orleans Dixieland Band auf und die Festgäste lobten die herrlichen Gerichte „aus der besten aller Bordküchen“ bei BRANDNER Schifffahrt.

Wie schon viele Jahre zuvor bereitete die Stadtgemeinde Spitz der Ausflugsschifffahrt auch heuer wieder ein sehr herzliches Willkommen direkt an der Donaulände. Die Gäste wurden von Herrn Bürgermeister **Dr. Andreas Nunzer** persönlich begrüßt. Die Trachtenmusikkapelle Spitz sowie die Volkstanzgruppe und Kindervolkstanzgruppe Spitz richteten mit ihren Darbietungen einen festlichen und authentischen Empfang aus.

Eine hochkarätige Talkrunde mit Frau Präsidentin **Komm.-Rat BR Sonja Zwazl** sowie den Gastgebern und Vertretern aus Schifffahrt, Politik, Tourismus und Kultur untermalte den Festakt. Nach der Segnung der Schiffe durch **Pfarrer Konsistorialrat Josef Gugler**, der so wie die Familie Brandner aus Wallsee stammt, wurde die Ausflugsschifffahrt 2015 offiziell von Frau Präsidentin Komm.-Rat Zwazl eröffnet. Darüber hinaus meinte die oberste Vertreterin der Unternehmer in Niederösterreich: „Ich danke der Familie Brandner für Ihr unternehmerisches Engagement auf der Donau. Ich bin selbst gerne an und auf der Donau, schätze die wunderschönen Schiffe und die innovativen Produkte der BRANDNER Schifffahrt. Auch sehe ich die enorme Wertschöpfung, die die Ausflugsschifffahrt der Region bringt.“

Beim Festakt genossen die Gäste herrlichen Spitzer Wein und danach die Fahrt mit dem Bummelzug zum Schifffahrtsmuseum Spitz. Um 15:15 Uhr legten die Festschiffe wieder ab in Richtung Krems. Auf der Rückfahrt wurden die Festgäste an Bord der ms austria princess mit Kaffee, Kuchenvariationen und herrlichen Heurigen-Schmankerln verwöhnt. - Weitere Informationen finden Sie unter www.brandner.at und schifffahrt@brandner.at. ●



Im Bild v.l.n.r.: Moderator Dorian Steidl, Dipl.-Ing. Wolfram Mosser (Obmann der Berufsgruppe Schifffahrt in der Wirtschaftskammer Österreich), Dr. Andreas Nunzer (Bürgermeister Spitz), Präsidentin Komm.-Rat BR Sonja Zwazl, Mag. Barbara Brandner-Mosser (Geschäftsführerin der BRANDNER Schifffahrt GmbH) und Mag. Bernhard Schröder (Geschäftsführer der Donau Niederösterreich Tourismus GmbH). Bild: BRANDNER Schifffahrt GmbH

Familien willkommen an Bord!

**NEU: Wachauer.Familien.Schiffahrt | täglich, bis 4. Oktober 2015.
Das ideale Abenteuer für Entdecker und Piraten!**

Wachau pur! Während der Kleinen Wachaurundfahrt (ab/bis Krems: 15:40 - 17:55 Uhr) lässt sich die gemeinsame Familienzeit besonders gut genießen. Auf der Fahrt von Krems nach Spitz und retour wird das Herzstück der Wachau während der kraftvollen Fahrt vom Logenplatz aus erlebbar gemacht. Dabei bietet sich ein einzigartiger Panoramablick auf den berühmten blauen Turm von Dürnstein, Weißenkirchen und die Wehrkirche von St. Michael, auf stolze Weinterrassen und weltbekannte Rieden.

An Bord der MS Austria, dem Schiff mit der goldenen Krone, erhalten die Kinder ein großes BRANDNER-Piraten-schiff zum Basteln, selbst Bemalen und mit nach Hause nehmen!

Während die kleinen Gäste ihr kreatives Talent unter Beweis stellen, genießen die Eltern ihre ganz individuelle Aus.zeit in der neuen, geschmackvollen Lounge im Salon donau.leben. Auf Wunsch verwöhnt die beste aller Bordküchen mit saisonalen und traditionellen Speisen und frisch zubereiteten Kindergerichten. Familienonderpreis: € 32,00 (2 Erwachsene & 2 Kinder)

Abenteuer pur auf dem Wasser verspricht das Kinder.Schiff, welches am 07. und 21. August seine Segel setzt. An Bord der MS Austria erwartet die Kinder im Salon donau.leben ein abwechslungsreiches Programm während der Nachmittagsfahrt von Krems nach Spitz und retour (ab/bis Krems: 15:40 - 17:55 Uhr). - Weitere Informationen finden Sie unter www.brandner.at und schiffahrt@brandner.at. ●



UN LIONS DAY

In den letzten 5 Jahren hat **Chairperson Walter Götz** gemeinsam mit **Direktor Ernst Musil**, Beauftragter für die UNO diesen Tag zu einem unvergesslichem Ereignis mit über 200 Teilnehmern gemacht. Sowohl von den Austragungsorten her, nämlich das Österreichische Parlament, das Wiener Rathaus, das Arsenal, die UNO, die Diplomatische Akademie etc. als auch den Top-Referenten aus dem In- und Auslande, wie Außenminister Sebastian Kurz, Gouverneur Prof. Dr. Ewald Novotny, Probst Maximilian Fürnsinn, den verstorbenen PEN-Club Präsidenten Jiri Grusa, waren diese Tage immer ein voller Erfolg.

Besucher aus allen Bundesländern aber auch viele ausländische Diplomaten sowie die hochrangigen Redner der UNO gaben auch dem heurigen UN Day ein würdiges Ambiente. Ein weiterer Höhepunkt ist immer wieder der Friedensplakatwettbewerb der unter vielen Schulen weltweit ausgeschrieben wird, und dessen Gewinner am „UN LIONS DAY“ geehrt werden.

Viele Projekte von Lions werden weltweit und ganz besonders in den benachbarten MOEL/CEE Staaten auf den verschiedensten Gebieten, wie der Drogenprävention, dem Umweltschutz sowie dem Kampf gegen Blindheit und Masern und der Ausbildung von Ärzten umgesetzt. – Weitere Informationen finden Sie unter www.lions.at. (Walter Götz) ●

Zum 100. Jahrestag des Völkermordes an den Armeniern.

Der Völkerbund-Kommissar **Fritjof Nansen** nannte nach dem Ersten Weltkrieg die Armenier in seinem Buch über ihr Schicksal ein „Betrogenes Volk“. Sie waren 1915 einem Holocaust ausgesetzt, erhielten dann von den Siegermächten das **Versprechen eines eigenen Staates**, mussten aber erleben, dass sie der **Vertrag von Lausanne 1923** nicht einmal mehr erwähnte, obwohl der **Vertrag von Sèvres 1920** noch einen armenischen Staat vorgesehen hatte.

Es war nicht das theokratische Regime des Sultans, der auch Kalif und damit Stellvertreter Mohammeds war, sondern die **Regierung der Jungtürken**, die in ihrem Wahn eines türkischen Nationalstaates das Ende der christlichen Volksgruppen in der Türkei brachten. Das Unheil begann mit der Endlösung der Armenier seit dem **24. April 1915**, als zunächst **alle armenischen Notabeln in Konstantinopel**, später **alle Armenier** im ganzen Land deportiert wurden. Seitdem ist der 24. April der **nationale Trauertag** aller Armenier in der ganzen Welt. In diesem Jahr gedenkt die Welt des 100. Jahrestages dieser Tragik.

Bereits 1895/96 und 1908 gab es Pogrome gegen Armenier, aber die Endlösung war von den Jungtürken 1915 vorgesehen. **In endlosen Deportationszügen** schleppte man die Armenier in die **Wüste Syriens**, ermordete schon unterwegs die Männer und schändete Frauen und Mädchen, von denen Zehntausende in türkische Harems verschwanden.

Als die mit der Türkei verbündete **deutsche Regierung** viel zu spät bei der Hohen Pforte **nach dem Schicksal dieser Christen anfragte**, kam von Seiten des türkischen Innenministeriums nur die lakonische Antwort: *„La Question Arménienne n'existe plus“* (**Die Armenische Frage existiert nicht mehr**).

Die Absicht einer Endlösung war 1915 klar erkenntlich. Die deutschen Konsuln in der Türkei schrieben in ihren Berichten an die Deutsche Botschaft in Konstantinopel von der *„Vernichtung der Armenier in ganzen Bezirken“*, von *„der Vernichtung oder Islamisierung eines ganzen Volkes“* oder von *„der Erledigung der armenischen Frage durch die Vernichtung der armenischen Rasse“*. Sie erkannten, dass die Jungtürken *„der armenischen Frage endgültig ein Ende machen wollen“*, um sich *„der armenischen Frage für die Zukunft zu entledigen“*. In einem Bericht nach Berlin weiß der deutsche Botschafter von der *„Vertilgung der letzten Reste der Armenier“*.

Die Anweisung der deutschen Pressezensur zur Behandlung dieses Themas war diese: *„Über die Armeniergreuel ist folgendes zu sagen: Unsere freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei dürfen*

durch diese inertürkische Verwaltungsangelegenheit nicht nur nicht gefährdet, sondern im gegenwärtigen, schwierigen Augenblick nicht einmal geprüft werden. Deshalb ist es einstweilen Pflicht zu schweigen. Später, wenn direkte Angriffe des Auslandes wegen deutscher Mitschuld erfolgen sollten, muss man die Sache mit größter Vorsicht und Zurückhaltung behandeln und stets hervorheben, dass die Türken schwer von den Armeniern gereizt wurden. - Über die armenische Frage wird am besten geschwiegen. Besonders löblich ist das Verhalten der türkischen Machthaber in dieser Frage nicht.“

Von fast zwei Millionen Armeniern, die es auf dem Gebiet der heutigen Türkei gab, sind heute knapp 100.000 geblieben. Schon 1916 schätzte die Deutsche Botschaft in Konstantinopel, dass 1,5 Millionen Armenier deportiert worden seien und eine Million davon ums Leben kam. Eine Viertelmillion ist zwangsislamisiert worden und überlebte dadurch physisch. Es gibt zahlreiche Quellen und Augenzeugenberichte zu diesem Völkermord. Der Leiter der protestantischen „Deutschen Orient-Mission“ **Dr. Johannes Lepsius** hatte **bereits 1896** in einem Buch **„Armenien und Europa“** die damaligen Massaker dokumentiert. Mitten im Weltkrieg gab er einen „Bericht über die Lage des armenischen Volkes in der Türkei“ heraus, der 1919 in erweiterter Fassung als **„Todesgang des armenischen Volkes“** erschien. Ein Augenzeuge des Geschehens war auch der Schriftsteller **Dr. Armin T. Wegener**, der 1919 einen **„Offenen Brief an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Herrn W. Wilson, über die Austreibung des Armenischen Volkes in die Wüste“** richtete. Außer der „Deutschen Orient-Mission“ arbeitete auch der „Deutsche Hilfsbund für Christliches Liebeswerk im Orient“ in türkischen Städten. Er zählte außer deutschen Mitarbeitern auch Schweizer, Dänen, Norweger, Schweden und Finnen. Für diesen Hilfsbund veröffentlichte 1919 **James William Somer** eine Sammlung von Augenzeugenberichten **„Die Wahrheit über die Leiden des armenischen Volkes in der Türkei während des Weltkrieges“**.

Diese Massaker sind auch bekannt, weil sich **Adolf Hitler auf die Armenierendlösung berufen** hat. Bereits am 22. August 1939 ordnete er an: *„Ich habe den Befehl gegeben, ... dass das Kriegsziel... in der physischen Vernichtung des Gegners besteht. So habe ich ...meine Totenkopfverbände bereitgestellt mit dem Befehl, unbarmherzig und mitleidlos Mann, Weib und Kind polnischer Abstammung und Sprache in den Tod zu schicken. Wer redet heute noch von der Vernichtung der Armenier?“*

Heute ist die Frage berechtigt: *„Wer redet heute noch von den Sudetendeutschen und von zwölf Millionen vertriebener Ostdeutscher, von denen über zwei Millionen zu Tode kamen?“* (SdP) ●

Die Renommierten Weingüter Burgenland (RWB) feierten ihr 20-jähriges Bestehen!

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens luden die Renommierten Weingüter Burgenland am 07. Mai 2015 zur Jahrespräsentation ins Schloss Esterházy in Eisenstadt. Weinliebhaber und Fachpublikum erwartete eine große Auswahl an Top-Weinen der „großen Lagen des Burgenlandes“ und einige besondere Highlights.

700 Gäste – Fachpublikum, Weinliebhaber, Wegbegleiter und Freunde der RWB – kamen der Einladung der burgenländischen Winzergruppe zum RWB'schen Fest der Feste nach und fanden sich im historischen Haydnssaal des Schlosses Esterházy zur Verkostung ein. Präsentiert wurden nicht nur die aktuellen Jahrgänge aus der Schmiede der Renommierten Weingüter Burgenland. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums gab es einige besondere Highlights. So hat die Gruppe Topwinzer der VDP.PRÄDIKATSWEINGÜTER DEUTSCHLAND eingeladen, ihre Weine zu präsentieren.

Bei der offiziellen Begrüßung kamen **Mag. Willi Klinger**, Geschäftsführer der Österreich Wein Marketing, VDP-Präsident **Steffen Christmann** sowie Agrarlandesrat **Andi Liegenfeld** und Landtagspräsident **Gerhard Steier** zu Wort, die der Winzergruppe herzlich gratulierten und den Beitrag der Renommierten Weingüter Burgenland zur Entwicklung der burgenländischen und österreichischen Weinwirtschaft würdigten. Aus den Reihen der RWB-Winzer standen RWB-Ehrenpräsident **Anton Kollwentz** und RWB-Präsident **Paul Rittsteuer** zu 20 Jahren Renommierte Weingüter Burgenland Rede und Antwort. „2015 ist ein besonderes Jahr für die Renommierten Weingüter Burgenland – blickt doch die Gruppe auf 20 erfolgreiche gemeinsame Jahre zurück. Seit 20 Jahren sind die Renommierten Weingüter Burgenland bemüht, das Ansehen und den Ruf des burgenländischen Weines auch über die österreichischen Grenzen hinaus zu steigern. Zahlreiche gemeinsame Präsentationen, Verkostungen und Veranstaltungen im In- und Ausland stellen dies unter Beweis. Wir freuen uns, dass so viele Gäste,



Die RWB-Gruppe mit den Gastwinzern der VDP.Prädikatsweingüter

Weininteressierte, Wegbegleiter, Weinliebhaber und Freunde den Weg ins Schloss Esterházy gefunden haben und mit uns gemeinsam feiern. Dieser Zuspruch bestätigt 20 Jahre Engagement für den burgenländischen Weinbau und bestärkt uns in unserer Arbeit“, so RWB-Präsident Ök.-Rat Paul Rittsteuer.

Ein erklärtes Ziel ist auch die Ausbildung von Weinfachleuten zu fördern. So unterstützen die Renommier-ten Weingüter Burgenland nun schon das 4. Jahr einen internationalen Teilnehmer der „WSET Diploma in Wines and Spirits“ an der Weinakademie Österreich mit einem Stipendium in der Höhe von Tausend Euro. Der diesjährige Stipendiat **Aleksandar Dukovic** stammt aus Belgrad und ist Journalist und Herausgeber des ersten Weinma-gazins im Raum Serbien, Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina. - Nähere Informationen finden Sie unter www.rwb.at. ●

Dreimal Kommunikation unter einem Dach.



Die Partner der Agenturgemeinschaft: Moritz Schuschnigg, Andrea Schatke, Patrick Schlager und Christian Lenhardt

Unter dem Motto „Drei unter einem Dach“ bat kürzlich die neue Bürogemeinschaft von drei Kommunika-tions- und Marketingspezialisten Kunden und Freunde zum „Housewarming“ am neuen Standort unweit vom Bahnhof Wien Mitte im 3. Bezirk - Landstraße. Zusammengefunden haben sich die Agenturen **Lenhardt & Partner** – bisher im 13. Bezirk beheimatet – sowie die beiden Neugründungen **The Marketing Factory** und **Schuschnigg Communications**. Rund 100 Vertreter von Kunden der drei Agenturen sowie viele prominente Partner und Freunde aus der Kommunikationsszene folgten der Einladung in die Seidlgasse 41. Unter ihnen die Pressechefs des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger, **Dieter Holzweber** und der e-Card Betriebsgesellschaft, **Dagmar Riedl** sowie der stellvertretende Leiter der APA-Wirtschaft, **Stefan Proksch** und Format Gesundheitsjournalistin **Doris Gerstmeyer**. Ebenso anwesend waren die 3M Österreich Personal- chefin, **Andrea Köppl**, die Gründerin der Businessplattform K.S.-Circle, **Karin Strahner** und die spreitzerdrei Agenturchefs **Bernd Spreitzer** und **Cornelia Althuber**, der interimistische Leiter der Klinischen Abteilung für Infektionen und Tropenmedizin der Uniklinik Wien **Florian Thalhammer** sowie die Geschäftsführerin der Aka- demie für Körpersprache **Maria Thanhoffer**. Auch der Delegierte des Kuratoriums und ehemalige Geschäftsfüh- rer von Radio Stephansdom, **Anton Gatnar** und Megaboard Soravia Vertriebsleiter, **Torsten Korn** beglück- wünschten die Agenturgemeinschaft.

Kontaktdaten: Lenhardt & Partner, Patrick Schlager – office@lenhardtpartner.at - The Marke- ting Factory, Andrea Schatke – as@the-marketing-factory.at - Schuschnigg Communications, Moritz Schuschnigg – ms@schuschnigg.com. ●

„Debreziner WURST-Party“ am Albertinaplatz in Wien.

Statement von Herrn Dipl.oec. **Balázs Kovács**, Direktor des Ungarischen Tourismusamtes in Wien: „Uns ist es nicht WURST, wohin die ÖsterreicherInnen auf Urlaub fahren“ - sagte Dipl.oec. Balázs Kovács, Direktor des Ungarischen Tourismusamtes bei der Debreziner WURST Party in Wien. „Mit diesem Gastro-Event möchten wir auch auf einen UNGARN-Urlaub Gusto machen und mit Ostungarn bzw. Debrecen-Angeboten punkten. Es freut uns, dass auch der heutige Herbstkongress des Österreichischen Reisebüroverbandes (ÖRV) in der Stadt Debrecen stattfinden wird. Debrecen ist mehr als Debreziner und Ungarn ist mehr als erwartet!“ – betonte der Tourismusdirektor.



Auch die ungarische Eurovision Song Contest-Vertreterin **Boggie** zeigte bei der WURST Party das trendige, charmante Gesicht von Ungarn. Auf Initiative des Ungarischen Tourismusamtes präsentierte sich Debrecen, Ungarns zweitgrößte Stadt auf der „Debreziner WURST Party“ als touristische Destination, die seit kurzem mit dem ÖBB-Direktzug leicht erreichbar ist. Erstmals trafen sich an der Veranstaltung der Wiener Bürgermeister **Dr. Michael Häupl** und der Bürgermeister von Debrecen, **Dr. László Papp**. Für

die musikalische Untermalung der WURST Party sorgte die auf dem Eurovision Song Contest aufgetretene Ungarn-Vertreterin, Boggie. Weitere Informationen finden Sie unter www.ungarn-tourismus.at. ●

Ein Abend im Zeichen des Lebens: SALON IMPERIAL – Edition Life Ball 2015.

Bereits zum zweiten Mal fand heuer, am 13. Mai 2015, im „1873 - HalleNsalon“ des Hotel Imperial der SALON IMPERIAL anlässlich des Life Ball 2015 statt. Life Ball-Organisator **Gery Keszler** und Gastgeber **Klaus Christandl** präsentierten Projekte und Menschen, die sich erfolgreich im Kampf gegen HIV und Aids engagieren. **Dr. Trevor Peter** (Clinton Health Access Initiative - „CHAI“) und **Mrs. Alie Eleveld** (Safe Water and AIDS Project - „SWAP Kenya“) gaben dem hochkarätigen Publikum unter der Moderation von **Alfons Haider** Einblicke in ihre Projektarbeit. Hotel Imperial Generaldirektor Klaus Christandl betonte die wesentliche Botschaft des Life Ball und das Engagement des Hotel Imperial im Kampf gegen Ausgrenzung: *„Die Wurzeln des Life Ball liegen in unserer Heimat Österreich, wir haben dieses Fest wachsen sehen und erlebt, dass seine Botschaften von Toleranz und gegenseitigem Respekt immer mehr Menschen rund um den Erdball erreicht haben. Wir teilen diese Werte und freuen uns daher besonders, auch heuer wieder diese Initiative zu unterstützen“*.

Seit nunmehr neun Jahren sind die beiden Luxus-Hotels **Imperial** und **Le Méridien Wien** exklusive Hotel-Partner des Life Ball im Kampf gegen HIV und Stigmatisierung. Die beiden Wiener Hotels der internationalen Starwood Gruppe stellen Zimmer und Suiten für die internationalen Gäste ebenso kostenfrei zur Verfügung wie

Räumlichkeiten für Veranstaltungen im Umfeld des Balls. Das Engagement der beiden Häuser hat einen monetären Wert von rund 250.000 Euro, das Anliegen des Life Ball wird jedoch von beiden Hotels als unschätzbar angesehen. Unter den Gästen des Abends: Designerin **Lena Hoschek**, Moderatorinnen **Onka Takats** und **Elke Lichtenegger**, Musikerin **Lidia Baich**, Bildungsexperte **Andreas Salcher**, Künstler **Hannes Mlenek**, Benimm-Profi **Thomas Schäfer-Elmayer**, Sängerin **Birgit Sarata** sowie viele Vertreter aus der österreichischen Wirtschaft und den Medien. ●



Dr. Trevor Peter (CHAI), Alie Eleveld (SWAP Kenya), Klaus Christandl (Generaldirektor Hotel Imperial), Lena Hoschek und Alfons Haider

Mission Zero Emission: Klimafreundlich zur EXPO in Mailand.

Energie für das Leben" - dem Motto der Weltausstellung 2015 folgt Österreich auf ungewöhnliche Art und Weise: Bei der Mission Zero Emission sind im August 2015 (2.-9.) junge Menschen mit optimiertem CO₂-Fußabdruck zur EXPO in Mailand unterwegs. Neun sportliche Teilnehmer zwischen 18 und 25 Jahren werden gesucht, die Bewerbung ist ab sofort unter **www.alpenverein.at/expo** möglich!

Mit Bike und Bahn zur größten Ausstellung der Welt: Bei Mission Zero Emission, einem gemeinsamen Projekt von Alpenvereinsjugend und EXPO 2015 ÖSTERREICH, macht sich ein junges Team klimafreundlich auf den Weg von Innsbruck nach Mailand. Im Rahmen der Mountainbike-Etappen bewältigen die ausgewählten BewerberInnen einige der schönsten Alpenpässe. Die Entfernung beträgt in der Luftlinie 260 Kilometer, neben dem Bike kommt dabei auch die Eisenbahn zum Einsatz. ●

Diplomatische Veranstaltungen.

Russische Föderation.

Anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung Österreichs vom Nazismus, dem Ende des Zweiten Weltkrieges und dem 60. Jahrestag der Unterzeichnung des Staatsvertrages zur Wiederherstellung eines unabhängigen und demokratischen Österreichs im Jahre 1955 luden das Ministerium für Kultur der Russischen Föderation und der Botschafter in Österreich, **S.E. Sergey Nechaev** am 16. April 2015 zu einem Galakonzert unter der Devise „Es erinnern sich Wien, die Alpen und die Donau“ in den Festsaal der alten Wiener Börse. Gleichzeitig sollte dieses Galakonzert auch an das 60jährige Jubiläum der Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages erinnern wie die stellvertretende Kulturministerin, **I.E. Alla Jurjevna Manilova** bei ihrer Begrüßungsansprache besonders erwähnte. „Ziel der Veranstaltung ist die Stärkung und Belebung der internationalen kulturellen Verbindungen, hier in einer der Kernregionen Europas“, so die stv. Kulturministerin.

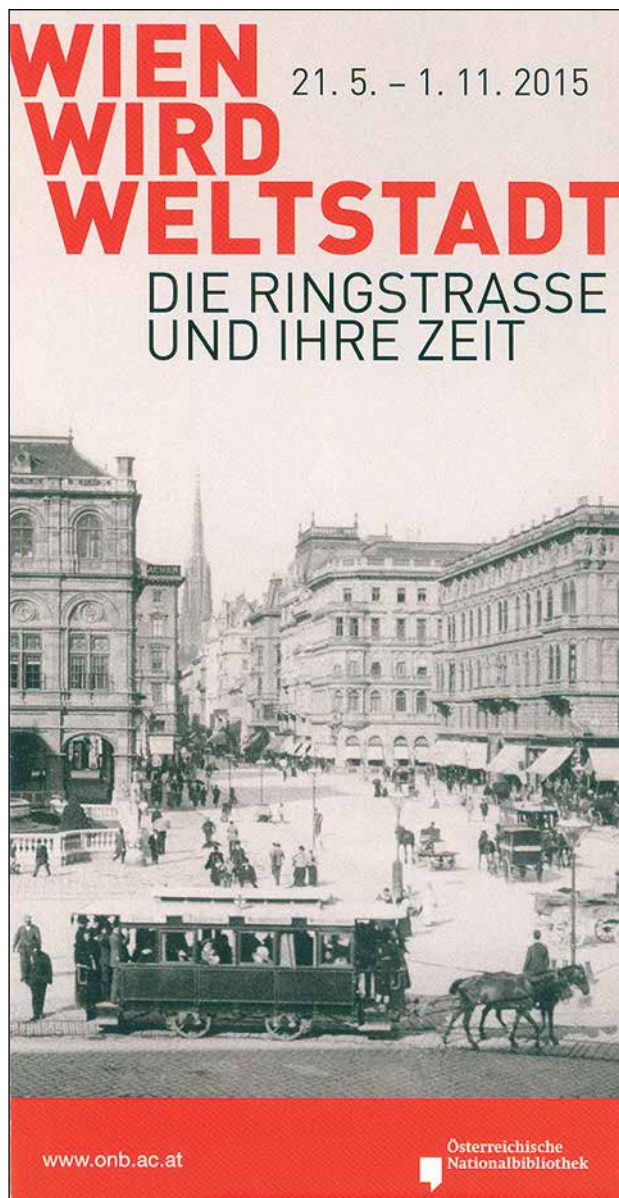
Das Musikprogramm setzte sich aus Meisterwerken und bekannten Kompositionen aus der ganzen Welt zusammen, brachte aber auch Beispiele herausragender Bearbeitungen russischer Volkslieder. Jede Generation

russischer Musiker beteiligte sich an diesem Konzert, zu hören und zu sehen waren sowohl junge Virtuosen als auch Koryphäen der modernen Musikkultur Russlands, wie der Volkskünstler der Russischen Föderation **Vasilij Gerello**, das **Oleg Lundstrem Staatskammerorchester** der russischen Jazz-Musik unter der Leitung des Volkskünstlers **Boris Frumkin** sowie die als verdiente Künstler Russlands ausgezeichneten **Anatolij Vasin**, **Ivan Volkov**, **Vladimir Zhurkin** und **Oleg Weinstein**. Weiters die Laureaten internationaler Wettbewerbe: Solistinnen des Mariinski-Theater **Olga Pudova**, **Anna Buturlina**, der Waisenhaus-Chor „Otrada“ („Trost“) des Hl. Nikolaus-von-der-Schwarzen-Insel-Frauenklosters, das Kammerorchester der Volksinstrumenten Bis-Quit, **Vasilij und Arsenij Kiruhini** sowie Ballett Solisten.

Unglaublich die Fülle an Talenten, die hier die Russische Föderation präsentiert hatten und die vom Publikum im übervollen Börsensaal frenetisch akklamiert wurden. Im Anschluss bat der Botschafter noch zu einem Empfang auf hohem Niveau mit vielen Köstlichkeiten und Sekt. Ein Abend wie er nicht besser organisiert werden konnte und an den sich die Gäste noch lange erinnern werden. (edka) ●

Staat Israel.

Aus Anlass des 67. Unabhängigkeitstages des Staates Israel luden der Botschafter, **S.E. Szvi Heifetz** und seine Gattin **Sigalia** sowie die Ständige Vertreterin bei der IAEO und der CTBTO, **I.E. Merav Zafary-Odiz** und ihr Gatte **Eldad** zu einem Empfang in den großen Festsaal des Hotel Hilton Vienna. Nach der Begrüßungsansprache durch den Botschafter präsentierte die **Mezzosopranistin Rachel Frenkel**, derzeit an der Wiener Staatsoper engagiert, als Überraschung dieser Veranstaltung einige Arien aus ihrem künstlerischen Repertoire. Bemerkenswert bei dieser Einladung war, dass es weder in der Warteschlange noch bei den Kontrollen merkbare Verzögerungen gab, was im Vergleich zu voran-



gegangenen Einladungen eine allseits gelobte Erleichterung darstellte was sicher dem Veranstaltungsort im Hotel Hilton geschuldet ist, der ein geradezu idealer, sicherer Ort für etwa 1.100 Gäste darstellte. Auch an Köstlichkeiten aus Küche und Keller wurde nicht gespart, sodass die Freude über die gelungene Einladung allen Gästen sichtbar anzusehen war. Und alle waren sie gekommen, die Missionschefs der vielen befreundeten Länder, Wirtschafts- und Kulturmanager und man mochte manchmal glauben „toute Vienne“. Viel war in den letzten Wochen über Israel geschrieben worden, doch niemand hier in Österreich kann beurteilen was wirklich gut für ein Land ist, das sich einer derartigen Bedrohung ausgesetzt sieht. Um dies zu verstehen muss man wenigstens einmal Israel besucht haben, erst dann wird man viele Handlungen und politische Ergebnisse respektieren können. Doch allen Schwierigkeiten zum Trotz, diese Veranstaltung war eine der besten der vergangenen Jahre und wir freuen uns, dass es ein starkes Israel gibt und danken der Botschaft und den Botschaftern für dieses schöne Fest. (edka) ●

Republik Polen.

Der Tag der Verfassung vom 3. Mai 1791, der ältesten und ersten Verfassung in Europa gilt gleichzeitig als Nationalfeiertag im heutigen Polen. Aus diesem Anlass luden der Botschafter, **S.E. Mag. Artur Lorkowski** und der Ständige Vertreter bei den Vereinten Nationen und weiteren internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Mag. Adam Bugajski** am 6. Mai 2015 zu einem gartenfestähnlichen Empfang in die Räumlichkeiten ihrer Botschaft. Der Besuch war wie in dieser Botschaft üblich überwältigend. Nicht nur infolge der starken polnischen Community in Wien auch unzählige Behördenvertreter und Ressortchefs vieler anderer Botschaften und ausländischen Organisationen waren anwesend und ob der besonderen Gastfreundschaft begeistert. Nicht nur, dass man alles aufbot was Küche und Keller zu bieten hatte, im großräumigen Garten wurde zusätzlich ein Grillfest geboten und selbst der zeitweilig einsetzende Regen konnte die Gäste nicht abhalten sich diese Köstlichkeiten schirmlos zu besorgen. Als besondere Überraschung tauchte plötzlich der ehemalige Staatspräsident und **Friedensnobelpreisträger Lech Walesa** auf, der zufällig in der Steiermark gewesen war und es sich nicht nehmen ließ bei dieser Veranstaltung, unter heftiger Akklamation der Gäste, vorbeizukommen. Es ist sehr erfreulich zu sehen wie sich Polen seit seiner Aufnahme in die EU weiterentwickelt hat und heute zu einem der führenden Länder in diesem Gremium zählt. Wir danken den beiden Gastgebern für dieses schöne, prestigeträchtige Fest und hoffen auch weiterhin die Ehre zu haben bei diesen Veranstaltungen anwesend zu sein um darüber berichten zu können. (edka) ●

ISA Festival

25TH INTERNATIONAL SUMMER ACADEMY
15-31 AUGUST 2015

ISA 25

BADEN
FEISTRITZ
GLOGGNITZ
MARIA SCHUTZ
MÜRZZUSCHLAG
NEUNKIRCHEN
PAYERBACH
RAACH AM HOCHGEBIRGE
REICHENAU AN DER RAX
SCHLÖGLMÜHL
SEMMEING
WIEN
WIENER NEUSTADT

JUBILEE
MUSIC AND CULTURAL MEMORY

mw
university
of music and
performing
arts vienna

www.isa-music.org | isaFestival

Russische Föderation.

Aus Anlass des 70. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941-1945, der Beendigung des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung Österreichs und Europas von der nationalsozialistischen Barbarei und Herrschaft luden die Botschafter von Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgisien, der russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan sowie die Ständigen Vertreter der Russischen Föderation bei den Internationalen Organisationen und bei der OSZE in Wien und der Geschäftsträger a.i. von Usbekistan am 8. Mai 2015 zu einer Kranzniederlegung an den Grabstätten der gefallenen Soldaten der Roten Armee auf dem Zentralfriedhof sowie vor dem Ehrendenkmal für die für die Befreiung Wiens gefallenen Soldaten der Roten Armee am Schwarzenbergplatz ein. Unter großem Publikumsinteresse überbrachten die diversen Delegationen der genannten Länder mit großen Kränzen das Gedenken vor das Ehrenmal. Im Anschluss luden alle Vertreter dieser Länder zu einem gemeinsamen Empfang in die bilaterale Botschaft der Russischen Föderation wo man bei Speis' und Trank und Ansprachen den Gefallenen würdevoll gedachte. Dazu hatten einige der teilnehmenden Nationen eigen Verköstigungsstände errichtet umso den Gästen die unterschiedlichen Ess- und Trinkgewohnheiten dieser großen Region in Zentralasien besser bekanntzumachen; eine großartige Idee die man öfter wiederholen sollte. Im Fazit eine würdige Gedenkfeier für so viele opferbereite Mitmenschen, die damals die Welt vor noch viel größeren Unheil im letzten Moment gerettet hatten. (edka) ●

Republik Aserbaidshan.

Aus Anlass des 2jährigen Bestehens des neuen Kulturzentrums von Aserbaidshan in Wien lud die charmante Direktorin, Frau **Leyla Gasimova** am 13. Mai 2015 zu einem ungewöhnlichen Jazz-Konzert der bekannten Band von „**Isfar Sarabski**“. Die sechs Bandmitglieder mit ihrem Künstlerischen Leiter am Piano vollbrachten wahre Klangwunder indem sie Melodien der amerikanischen Jazzszene z.B. „Lullaby“ und „You must believe in spring“ mit Melodien aus Aserbaidshan mischten und damit auf größte Zustimmung ihrer Zuhörer stießen. Insbesondere Sarabski selbst und sein Schlagzeuger **Aleksandr Mashin** machten diesen Musikabend zu einem Erlebnis bei dem auch die Gattin des Botschafters von Aserbaidshan **Farah Aslanova** anwesend war. Vielen Dank dem Kulturzentrum und seiner Direktorin für den Kulturgenuss und der nachfolgenden Bewirtung beim Empfang. (edka) ●

Sonntag | 14.06.2015 | 10.30 bis 19.00 Uhr

60 JAHRE BUNDESHEER

Miteinander leben - Miteinander feiern

FESTIVAL DER NATIONEN

HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

www.hgm.at

www.bundesheer.at

SCHUTZ HILFE

Republik Mazedonien.

Am 16. Mai 2015 luden die Botschafterin, **I.E. Prof. Dr. Vasilka Poposka Tre-anevska** und die Honorarkonsulin von Mazedonien in Österreich, **Prof. Dr. Suzanne Rödler** im Zuge der Tage „Mazedonien grüßt Österreich“ und um Brücken zwischen den Ländern zu bilden zu einem Konzert der Ethno Musikgruppe „Synthesis“ aus Mazedonien in den Festsaal des Novomatic Forums. Das Konzert, bei dem auch der Vertreter Mazedoniens beim Eurovision Song Contest **Daniel Kakmakoski** auftrat, verlief laut und ausdrucksstark. Für den anschließenden Empfang mit mazedonischer Küche und Wein sei herzlich gedankt, er wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. (edka) ●

Bosnien & Herzogwina.

Aus Anlass der Aufnahme der Grabmäler und Nekropolen mit den mittelalterlichen Denkmälern Stecci aus Bosnien & Herzogwina luden die Botschafterin, **I.E. Dr. Tanja Milasinovic Martinovic** und Sektionschef **Dr. Manfred Matzka** aus dem Bundeskanzleramt zu einem Vortrag in den Festsaal des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirt-

schaft. Die Eröffnung oblag dem Minister für zivile Angelegenheiten, **S.E. Adil Osmanovic**, die Ausstellung selbst war im nahegelegenen Palais Porcia zu finden, in dem auch im Anschluss an die Veranstaltung ein kleiner Abschiedsempfang für die scheidende Botschafterin stattfand. Die Redaktion wünscht viel Erfolg für die Zukunft. (edka) ●

Bundesrepublik Deutschland.

Zu einem Empfang mit den Kandidaten beim Eurovision Song Contest 2015 **Ann Sophie** (Deutschland) und **The Makemakers** (Österreich) lud der Botschafter, **S.E. Detlev Rüniger** am 19. Mai 2015 in die Wiener Börsensäle. Nach vielen Reden und dem Blitzgewitter der Fotografen gaben beide Länderfavoriten ihre Auftrittslieder zum Besten, wobei allerdings beide Songs wohl kaum Siegeschancen haben dürften. Auch der heuer erstmals zugelassene Sänger aus Australien **Guy Sebastian** dürfte den weiten Weg nach Wien wohl umsonst angetreten haben. Am besten klang wohl noch immer der am Beginn der Veranstaltung dargebotene Song der Vorjahressiegerin Conchita Wurst „Rise like a Phoenix“ das erneut heftigst akklamiert wurde. Im Anschluss an die Gesangseinlagen bat der Botschafter in gekonnt launiger Art zum Buffet worauf sich ein ganzer Börsensaal auf die Kellner stürzte. Jedenfalls eine gelungene Veranstaltung mehr im Rummel um den Eurovision Song Contest 2015 hier in Wien. (edka) ●

Argentinische Republik.

Aus Anlass des Nationalfeiertages am 25. Mai luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Rafael Mariano Grossi** und seine Gattin **Cinthia Echavarría** am 22. Mai 2015 zu einem Empfang in ihre Residenz. Viele Missionschefs der anderen diplomatischen Vertretungen, unter ihnen die Botschafterin der Vereinigten Staaten von Amerika, hatten der Einladung Folge geleistet; u.a. auch scheinbar die gesamte lateinamerikanische Community von Wien. Das Botschafterehepaar begrüßte alle ihre Gäste und Freunde mit besonderer Herzlichkeit und es wäre zu wünschen gewesen diese Veranstaltung im angeschlossenen, wunderschönen Garten zu erleben – aber leider ist das Wetter manchmal unerbittlich. Argentinien eines der beiden Brückenpfeiler Europas in Lateinamerika hat viele Freunde in Österreich. Und diese Sympathie konnte man bei dem Empfang auch förmlich spüren. Köstliche argentinische Weine heizten die Stimmung an und ließen die Räume vor Hitze brodeln. Dabei waren so manche on dits zu hören, wie, Agentien lasse sich von seinem großen Nachbarn weltweit zu sehr den Rang ablaufen und sei zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Meinungen die der diesjährige Empfang zu mindestens hier in Wien Lügen strafte was sicher dem charmanten Gastgeberpaar zu verdanken ist. Dafür danken wir von der Redaktion und freuen uns schon auf weitere argentinische Events. (edka) ●

Haschemitisches Königreich Jordanien.

Zum 69. Unabhängigkeitstag des Haschemitischen Königreiches Jordanien und dem 16. Jahrestag der Thronbesteigung Seiner Majestät, König Abdullah II. Ibn Al Hussein luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Hussam Al Hussein** und seine Gattin am 27. Mai 2015 zu einem Dinnerbuffet Empfang in das Hilton Hotel am Stadtpark. In seiner Ansprache, umrahmt von den Hymnen beider Staaten, lobte der Botschafter die konfliktfreien Beziehungen zu Österreich und betonte, dass trotz aller um-

**SOMMER
FEST IM
ESSL
MUSEUM**

SA 27.06. UND SO 28.06.2015
JEWEILS 10.00 BIS 18.00

EINTRITT FREI!

liegenden Konflikte Jordanien ein Land des Friedens bleiben werde. Aber auch auf intensive Wirtschaftskontakte werde Wert gelegt, was die anwesende Wirtschaftsdelegation aus Amman, die heute zur Ausweitung der Geschäftsbeziehungen angekommen ist, hier durch ihre Anwesenheit bestätigen kann. Auch die Teilnahme an dieser Einladung erwies sich als überaus stark, waren doch nicht nur bi- und multinationale Botschafter, Wirtschafts- und Kulturmanager und unzählige Freunde des Botschafters und seines Landes gekommen, allen voran eine Delegation der Vorstandes der Israelitischen Kultusgemeinde unter ihrem Präsidenten, Oskar Deutsch sowie der Enkel des letzten österreichischen Kaiser, Dr. Karl Habsburg. Die Organisation des Empfanges erwies sich ausgesprochen gekonnt wobei ein Punkt allerdings scharf zu kritisieren wäre, was die Tonanlage dieses Saales betraf. Es ist einfach unentschuldig, wenn ein Gastgeber dem Hotel viel Geld bezahlen muss und er dann bei seiner Rede nur bruchstückhaft von seinen Gästen verstanden wird, weil die Anlage vorher offenbar nicht ausreichend genug kontrolliert wurde. Dies ist sicher keine Empfehlung für andere Botschaften ihre Empfänge dort abzuhalten, wo es in Wien so viele ausgezeichnete 5-Sterne-Hotels gibt. Zu Jordanien wäre noch anzumerken, dass dieser Empfang die Beliebtheit dieses Landes und seines Botschafters einmal mehr durch die Anwesenheit ranghöchster Persönlichkeiten bestätigte. Vor allem aber wurde diesen Ruhepol im Wirrwarr der arabischen Turbulenzen für seine Stabilität damit höchstes Lob gezollt. (edka) ●

Republik Aserbaidshan.

Aus Anlass des Tages der Unabhängigkeit, dem Tag der Ausrufung der Republik am 28. Mai 1918 luden der Botschafter, **S.E. Galib Israfilov** und seiner Gemahlin **Farah Aslanova** zu diesem Datum zu einem Empfang mit Dinnerbuffet in Villa und Garten der Botschaft. Im Zuge der Begrüßung hielt der Botschafter, umrahmt von den Hymnen beider Länder eine betont positivistische Ansprache, die durch zwei Klavierinterpretationen aserischer Komponisten, wiedergegeben durch eine in Wien studierende, aserische Pianistin, abgeschlossen wurde. Da in Aserbaidshan auf gutes Essen und Trinken großer Wert gelegt wird, konnte man auch hier aus köstlichen Gerichten der aserischen Küche auswählen und auch bei den Getränken war die Qualität köstlich und der Gästezuspruch groß. Eine Besonderheit ist dabei der aserische Branntwein (sprich Cognac), der zu einen der besten der Welt zählt. Der Präsident von Aserbaidshan hat in den letzten 25 Jahren ungeheuer viel in seinem Land verändert und vor allem seine Hauptstadt Baku zu einer Perle der ganzen Region gemacht. Daher wäre auch eine weitere wirtschaftliche Verflechtung, insbesondere der Ausbau der geplanten, und im Moment leider wieder gestoppten Erdgasleitung zum Knoten Baumgarten hier in Österreich mehr als wünschenswert. Es wäre eine ehrenwerte Aufgabe für Politiker beider Länder dieses Vorhaben endlich zu realisieren. (edka) ●

Außenminister begrüßt 170 Honorarkonsuln in Wien.

Unsere Dank gilt den aus aller Welt angereisten österreichischen Honorarkonsulinnen und Konsuln für ihren unermüdlichen und unentgeltlichen Einsatz für Österreich“, so Bundesminister Sebastian Kurz anlässlich der Eröffnung der Honorarkonsulartagung am 28. Mai 2015 im Palais Ferstel in Wien.

„Das Netzwerk von 300 Honorarkonsulaten weltweit, in Verbindung mit unseren Botschaften und Berufskonsulaten, ermöglicht es uns, Österreichern im Ausland rasch und unbürokratisch zu helfen. Die schnelle Hilfe - wie z.B. im Falle des Erdbebens in Nepal - für die betroffenen Österreicherinnen und Österreicher hat einmal mehr die Wichtigkeit eines engmaschigen und gut funktionierenden Vertretungsnetzes gezeigt“, so Kurz.

Die Honorarkonsulinnen und Honorarkonsuln engagieren sich ehrenamtlich im Interesse Österreichs im Ausland. Ein Honorarkonsul leistet konsularische Hilfe, unterstützt Österreicher, die in Not geraten sind, betreut Auslandsösterreicher und dient als Anlauf- und Auskunftsstelle für Informationssuchende. „Viele Honorarkonsuln tragen durch ihr großes Engagement aktiv dazu bei, öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftstreibende und Kulturschaffende aus ihrem Land sowie aus Österreich zu vernetzen“, so Kurz abschließend. An der Tagung in Wien nahmen über 170 Honorarkonsulinnen und Honorarkonsuln aus der ganzen Welt, von Hobart/Australien bis Windhoek/Namibia teil. – Weitere Informationen finden Sie unter www.bmeia.gv.at. ●

Auszeichnungen und Ehrungen.

OMV Generaldirektor Gerhard Roiss wurde Ehrensenator der Wirtschaftsuniversität.

Dr. Gerhard Roiss, Generaldirektor der OMV wurde am 14. April 2015 für seine langjährige Treue und Unterstützung der WU der Titel des Ehrensenators verliehen. Auf Initiative von Gerhard Roiss erhielt die Wirtschaftsuniversität eine der größten Förderungen seit vielen Jahren. Für seine Verdienste wurde ihm im Rahmen einer feierlichen Zeremonie mit dem Titel des „Ehrensenators“ nun die höchste Auszeichnung die von der WU vergeben wird verliehen. **Rektor Christoph Badelt** dankte Roiss in seiner Begrüßungsrede „für großzügige Förderungen im Bildungsbereich, die in Zeiten von engen Budgets nicht selbstverständlich sind“ und hob sein Engagement bezüglich „Investitionen in zukunftsweisende Themen wie Nachhaltigkeit“ hervor. **Werner Hoffmann**, Professor an der WU und Leiter des Instituts für Strategisches Management sowie WU-Ehrensenator und Aufsichtsratsvorsitzender der Berndorf AG **Norbert Zimmermann** hielten eine Laudatio.



Ehrensenator Gerhard Roiss und Rektor Christoph Badelt (Foto: Eric Deron)

Zimmermann: „Erfolgreiche Neuausrichtung des Unternehmen unter Roiss“. Norbert Zimmermann hob in seiner Laudatio die Persönlichkeit von Gerhard Roiss und seine Verdienste als langjähriger Mitarbeiter und Vorstand der OMV hervor. „Gerhard Roiss blickt als langjähriger Vorstand auf eine spektakuläre Entwicklung der OMV zurück. Die Meisterstücke dieser Arbeit im Vorstandsteam des Unternehmens sind neben anderen die Übernahme und äußerst erfolgreiche Integration der PETROM sowie die Sanierung des Petrochemiebereiches und anschließende strategische Weiterentwicklung der BOREALIS zu einem Weltklasseunternehmen. Als Generaldirektor hat Gerhard Roiss mit großer Energie die Neuausrichtung des Gesamtunternehmens als international ernstzunehmender Partner im Bereich der Öl- und Gasförderung durchdacht und umgesetzt“, so Zimmermann.

Roiss: „Bildung ist Hebel für gesellschaftliche Stabilität“. OMV Generaldirektor Gerhard Roiss: „Für die OMV ist es eine Frage der unternehmerischen Haltung, einen Beitrag für die Bildung junger Menschen zu leisten. Bildung ist der wesentliche Hebel für die gesellschaftliche Stabilität im Land und sichert gleichzeitig gute wirtschaftliche Perspektiven für jeden Einzelnen. Es liegt in unserer Verantwortung als eines der wichtigsten

österreichischen Unternehmen, einen Beitrag für ein gutes und konkurrenzfähiges Studiumfeld an den Universitäten zu leisten. Ich freue mich über die Auszeichnung der Wirtschaftsuniversität Wien und nehme sie stellvertretend für all jene entgegen, die sich in der OMV mit großem Elan dem Thema Bildung widmen.“ ●

Christoph Varga mit Prof. Horst Knapp-Preis 2014 ausgezeichnet.

Der „ZiB“-Wirtschaftschef wurde am 27. Mai 2015 mit dem renommierten Prof. Horst Knapp-Preis ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Nationalbank-Gouverneur **Ewald Nowotny** in seiner Funktion als Vorsitzender der unabhängigen Jury. Als Festredner anlässlich der feierlichen Preisverleihung im Bank Austria Kunstforum trat der deutsche Wirtschaftsforscher **Bert Rürup** auf.

Willibald Cernko, Vorstandsvorsitzender der Bank Austria, erklärte bei der Überreichung des Preises für herausragende Leistungen im österreichischen Wirtschaftsjournalismus: „Christoph Varga gelingt es trotz der – gerade im Fernsehen – knapp bemessenen Zeit, Wirtschaftsthemen stets kompetent, verständlich, unaufgeregt und objektiv über den Schirm zu bringen und damit im besten Sinne öffentlich-rechtliches Fernsehen zu machen. Ich schätze ihn als einen der versiertesten Wirtschaftsjournalisten des Landes.“

„Ganz im Sinne Horst Knapps versteht es der diesjährige Preisträger Christoph Varga, den Zuschauern auch sehr komplexe Zusammenhänge in einer verständlichen Sprache zu erklären – Themen wie etwa den ‚Banken-Stresstest‘ oder die ‚Quantitative Easing-Maßnahmen der Europäischen Zentralbank‘“, unterstrich **Ewald Nowotny**, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank, in seiner Laudatio.

In der anschließenden Festrede erläuterte **Bert Rürup**, deutscher Wirtschaftsforscher und Präsident des Handelsblatt Research Institute, den Festgästen seine Überlegungen zum Thema „Solide Staatsfinanzen: Voraussetzung für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum“.



V. l. n. r.: Ewald Nowotny, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank; Christoph Varga, Preisträger des Prof. Horst Knapp-Preises 2014; Willibald Cernko, Vorstandsvorsitzender der Bank Austria und Prof. Dr. Bert Rürup, deutscher Wirtschaftsforscher und Präsident des Handelsblatt Research Institute. Foto: Bank Austria.

Christoph Varga (46) wuchs in Wien auf und studierte hier die Lehrämter „Geografie und Wirtschaftskunde“ sowie „Geschichte und Sozialkunde“, außerdem „Organisationsentwicklung und Gruppendynamik“ in Klagenfurt. Seit 1988 ist er beim ORF tätig, zunächst als freier Mitarbeiter bei Radio Wien, später als Nachrichtensprecher, danach als Redakteur und Chef vom Dienst bei den Radio-Nachrichten und Journalen, ab 1999 im Auslandsressort. 2000/2001 berichtete Christoph Varga als ORF-Korrespondent aus Berlin. 2002 kehrte er in die Fernseh-Wirtschaftsredaktion zurück, wo er ab 2007 als stellvertretender Ressortleiter tätig war. Seit August 2009 leitet er das Wirtschaftsressort der ORF „Zeit im Bild“.

Der Prof. Horst Knapp-Preis wird seit 1996 jährlich von der Bank Austria gestiftet. Mit dem Prof. Horst Knapp-Preis werden herausragende Leistungen im österreichischen Wirtschaftsjournalismus ausgezeichnet, die komplexe wirtschaftliche und sozialpolitische Zusammenhänge besonders klar und leicht verständlich aufbereiten. Eine unabhängige Jury vergibt den von der Bank Austria gestifteten Preis im Gedenken an Prof. Horst Knapp, den 1996 verstorbenen Doyen des österreichischen Wirtschaftsjournalismus. Der Preis ist mit 6000 Euro dotiert. (CoPu) ●

Botschafter Dr. Karl Diem feiert 70.

Der frühere österreichische Botschafter, Dr. Karl Diem feiert am 4. Juni 2015 seinen 70. Geburtstag. Als ehemaliger Protokollchef besucht er noch gerne die diplomatischen Empfänge jener Länder, wo er einst akkreditiert war und seiner befreundeten Kollegen.

Dr. Diem war insbesondere ein ausgezeichnete Kenner des Vatikans sowie der Länder des Maghreb (Marokko, Algerien, etc.) sowie der Levante.

Wir wünschen dem Jubilar alles Gute zu seinem Geburtstag, dem das diplomatische Parkett noch immer Heimat ist. ●



Weltliteratur mitten in Wien: Österreichische Nationalbibliothek eröffnet neues Literaturmuseum.

Lesen, hören, sehen, staunen: Seit 18. April 2015 präsentiert das Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek die ganze Vielfalt und Vielstimmigkeit der österreichischen Literatur vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart. Zu finden ist das neue Museum im Grillparzerhaus, dem generalsanierten, ehemaligen k.k. Hofkammerarchiv in der Johannesgasse 6 in der Wiener Innenstadt. Dort erwartet die Besucher ein einmaliges Museumserlebnis: rund 650 Exponate von über 200 Autoren, mehr als 60 multimediale Stationen und ein eigener Kinoraum sind eingebettet in das denkmalgeschützte Ambiente eines Juwels der Wiener Biedermeierarchitektur. Besonders beeindruckend sind das im Original erhaltene Arbeitszimmer Franz Grillparzers, das einzige sich in Österreich befindende Manuskript Franz Kafkas oder berührende Briefe von Ingeborg Bachmann und Paul Celan. Aber auch überraschende Objekte sind im Museum zu entdecken wie ein Nachbau von Adalbert Stifters „Rosenhaus“, der Morgenmantel von Heimito von Doderer oder eine Haarlocke von Arthur Schnitzler. – Weitere Informationen finden Sie unter www.onb.ac.at. ●

SPIEL AUF DEM SEE

BREGENZER
FEST
SPIELE

TURANDOT

GIACOMO PUCCINI



22. JULI – 23. AUGUST 2015

70. Bregenzer Festspiele starten mit Turandot.

Die Bregenzer Festspiele eröffnen 2015 ihre erste Spielzeit unter der neuen **Intendantin Elisabeth Sobotka** mit der Oper Turandot von Giacomo Puccini als Spiel auf dem See. Premiere feiert das Werk von Giacomo Puccini am 22. Juli 2015, derzeit sind 25 Folgevorstellungen fixiert. Regie und Bühnenbild stammen von **Marco Arturo Marelli**, die Wiener Symphoniker spielen unter der Leitung von **Paolo Carignani**. Die Oper mit ihrer weltberühmten Arie Nessun dorma, geheimnisvoller Exotik und spektakulären Chorszenen wie beispielsweise dem Mondchor sei wie für die Seebühne geschaffen, erklärt Intendantin Elisabeth Sobotka. Insgesamt sind für die im kommenden Sommer zum siebzigsten Mal stattfindenden Festspiele rund 200.000 Karten aufgelegt, dabei entfallen auf das Spiel auf dem See 176.000 (ohne Generalprobe und crossculture night). Von 22. Juli bis 23. August stehen insgesamt knapp 80 Veranstaltungen auf dem Programm.

Als Oper im Festspielhaus gelangt **Hoffmanns Erzählungen** von Jacques Offenbach zur Aufführung. Für die Inszenierung zeichnet **Stefan Herheim** verantwortlich, die musikalische Leitung liegt bei **Johannes Debus**. Jacques Offenbachs unvollendet gebliebene Oper wurde bei den Bregenzer Festspielen zuletzt in den Jahren 1987 und 1988 als Spiel auf dem See gezeigt. Die Geschichte um den unvernünftig liebenden Schriftsteller E.T.A. Hoffmann wird an fünf Terminen gezeigt werden. Auf der Werkstattbühne gelangt in einer Koproduktion mit der Oper Frankfurt und dem Ensemble Modern das Musiktheaterwerk „Der goldene Drache“ von **Peter Eötvös** zu seiner Österreichischen Erstaufführung. Spieltermine sind der 19. Und 21. August 2015.

Ein wesentliches Kennzeichen der diesjährigen Saison ist die Verknüpfung verschiedener künstlerischer Formate. So präsentiert das Festival einerseits verschiedene Werke derselben Komponisten an unterschiedlichen Spielorten und andererseits treten dieselben Künstler in verschiedenen Programmreihen auf. Die kanadische Sopranistin **Measha Brueggemann** ist beispielsweise nicht nur bei Musik & Poesie, sondern auch im Rahmen eines Orchesterkonzertes zu hören. Außerdem präsentiert das Festival die Opernkomponisten Giacomo Puccini, Jacques Offenbach unter Peter Eötvös auch im Rahmen von Orchesterkonzerten sowie Peter Eötvös zudem bei Musik & Poesie. Neu im Programm sind auch ein Opernatelier und ein Opernstudio.

Die Bregenzer Festspiele 2015 finden von 22. Juni bis 23. August 2015 statt. Tickets und Infos unter +43(0)5574 407-6 und www.bregenzerfestspiele.com. ●

DENZEL GRUPPE hat das Jahr 2014 mit Erfolg abgeschlossen – Vorstandssprecher Alfred Stadler übergibt das Steuer an neues Führungsteam.

Eine äußerst positive Bilanz zieht die Denzel Gruppe für das vergangene Jahr. Der Konzern, mit den Marken Hyundai und Mitsubishi größter privater Automobilimporteur, der mit 14 Standorten in ganz Österreich vertreten ist und insgesamt mehr als 1.000 Mitarbeiter beschäftigt, konnte 2014 seine Ergebnisse trotz schwierigem Marktumfeld weiter steigern. So stieg der konsolidierte Konzern-Umsatz im Jahresvergleich um rund 5 Prozent auf 624 Millionen Euro. Auch bei Gewinn und der Eigenkapitalquote konnte die Denzel Gruppe weiter zulegen. Mit über 41.000 verkauften Fahrzeugen zählt die **Wolfgang Denzel Auto AG** zu den größten Automobilhändlern Österreichs. Auch die anderen Töchter der Denzel Gruppe (Denzel Immobilien, Bankhaus Denzel und das Softwarehaus Motiondata) waren 2014 erfolgreich unterwegs und erzielten allesamt Ergebniszuwächse. **KommR Ing. Alfred Stadler**, der scheidende Vorstandssprecher der Wolfgang Denzel Holding AG, wird somit per 1.5.2015 ein kerngesundes Unternehmen an das neue Führungsteam übergeben.

Die Erfolgsstory der Firma Denzel begann 1934, als der Automobilpionier Wolfgang Denzel von Graz aus den Grundstein für den heute mit 18 Automarken größten Automobil-Mehrmarkenhändler und Gesamtanbieter innovativer Mobilitätslösungen legte. Zum heutigen Konzern zählen neben der Wolfgang Denzel Auto AG auch die Hyundai Import Gesellschaft m.b.H, die Denzel Autoimport GmbH, die Denzel Immobilien GmbH, die Bankhaus Denzel AG sowie das Softwarehaus Motiondata. Im seit einigen Jahren schwierigen Marktumfeld, das in den letzten Jahren europaweit einen 18-prozentigen Rückgang bei der Anzahl der Autohändler und der heimischen KFZ-Branche seit 2011 einen Umsatzrückgang von 15 Prozent bescherte, konnte sich Denzel mit Zuwächsen in allen Unternehmensbereichen auch im Vorjahr entgegen dem Markttrend im Spitzenfeld halten.

KommR Ing. Alfred Stadler, Sprecher des Vorstandes der Wolfgang Denzel Holding AG und Vorsitzender des Vorstandes der Wolfgang Denzel AG, zeigt sich zufrieden mit der Unternehmensentwicklung: „Wir konnten in den letzten Jahren durchgehend steigende Ergebnisse erzielen. Mit 5 Prozent Umsatzzuwachs, einem Gewinnplus von rund 10 Prozent und einer Eigenkapitalquote von 44 Prozent ist Denzel ein Branchenprimus. Ich übergebe daher mit Freude ein kerngesundes Unternehmen an das Führungsteam mit den neuen Mitgliedern **Mag. Gregor Strassl** und **Dr. Bernhard Stark** sowie **Hansjörg Mayr** und **Mag. Roland Mössler**.



V.l.n.r.: Peter Denzel; KommR Ing. Alfred Stadler; Mag. Gregor Strassl; Mag. Heinz Gruber. Foto: Denzel Gruppe

Motorisierter Individualverkehr darf nicht verhindert werden. Eine wichtige Rahmenbedingung für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns und auch ein bedeutendes Anliegen der Autofahrer sieht Stadler in der Förderung des motorisierten Individualverkehrs und in der Entwicklung von intelligenten Mobilitätskonzepten für Stadt und Land. Er appelliert daher an die Politik:

„Mit elf Steuererhöhungen in den letzten zehn Jahren hat die Politik die österreichischen Autofahrer weit über Gebühr belastet. Autofahren ist kein Luxus, sondern für einen großen Teil der Bevölkerung – vor allem abseits der Ballungszentren – eine Notwendigkeit. Wien als Großstadt hat eine Sonderstellung, in der die optimale Organisation eines gesunden Nebeneinanders von öffentlichem und motorisiertem Individualverkehr eine besondere Herausforderung ist. Verkehrsbehinderung oder der stockende Ausbau von Elektrotankstellen und nicht durchdachte Umfahungsstraßen sind keine Zukunftskonzepte, sondern eine Bevormundung und Bestrafung der motorisierten Bevölkerung. Wir wünschen uns von der Politik zukunftsweisende Konzepte für den motorisierten Individualverkehr und für die Bürger.“

Dazu **Bürgermeister Dr. Michael Häupl**: „In Wien hat der öffentliche Verkehr einen Anteil von 39 Prozent, das ist europaweit die höchste Quote unter allen Millionenstädten. Darauf sind wir stolz und wollen diesen Wert noch weiter steigern. Aber auch der motorisierte Individualverkehr hat seine Berechtigung, wenn auch verstärkt auf alternativen, umweltschonenden Antriebstechnologien basierend. Wien setzt als ‚Smart City‘ ganz massiv auf intelligente Verkehrskonzepte, in denen verschiedene Möglichkeiten der Mobilität ineinander greifen. Denzel ist Pionier im Bereich innovativer Mobilitätslösungen. Wien braucht solche zukunftsorientierten, innovativen Unternehmen, weil sie die Jobs der Zukunft bieten. Wien braucht Investitionen in wissensorientierte Bereiche, genauso wie Unternehmen, die mit Zuversicht und Mut dazu beitragen, dass auch Kaufkraft und Lebensqualität in unserer Stadt erhalten bleiben.“ – Weitere Informationen finden Sie unter www.denzel.at. ●

Ihre Schaltung um 125 Euro!

Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at

Kulturgenuss im Grünen.

Zu einem großartigen Kulturgenuss, einem Konzert der Opernmeisterklasse von und mit **Prof. Coresi** und einen Empfang in Anwesenheit der Botschafterin von Rumänien, **I.E. Silvia Davidoiu** lud am 26. April 2015 der Honorarkonsul der Republik Rumänien **Dipl. Ing. Gerhard Egermann** in seine romantische Residenz, dem **Schloß Potzneusiedl** im nahen Burgenland. Das Schloss, eine wunderhübsche Anlage mit Park und Schloßteil stammt aus dem ehemaligen Besitz der Fürstin Luise Battjanyi. Musikalisch wurde eine Auswahl weltbekannter Arien aus La Bohème, Tosca, Carmen und Turandot bis zu Operettenmelodien der Czardasfürstin, Gräfin Mariza, Guiditta oder rumänische Volkslieder geboten. Im Anschluss bewirtete das Gastgeberpaar die von Musik trunkenen Anwesenden mit örtlichen Köstlichkeiten aus Küche und Keller. Verraten sei auch, dass man an diesem besonderen Ort auch sämtliche Gegenstände und Kunst aus mehreren Jahrhunderten günstig erwerben kann. Konsul Egermann ist nämlich ein leidenschaftlicher Sammler und er tut dies seit vielen Jahrzehnten. Leider verlief auch hier die Zeit wieder zu rasch und schweren Herzens zwangen sich die Gäste gegen Abend langsam zum Aufbruch. Wiedereinmal war ein gelungener Nachmittag zu Ende und schon heute freut sich der Berichterstat- ter auf ein Wiedersehen in diesem bezaubernden Ambiente. (edka) ●

3. Comic Festival in Wien.

Von 29. bis 30. Mai 2015 fand im Französischen Kulturinstitut in Wien der 3. Comic Festival unter der Patronanz des Instituts, von Europe Francophile, der Französischen, Belgischen und Schweizer Botschaft sowie der Federation Wallonie-Bruxelles statt. Die Eröffnung fand am 29. Mai mit einer Rede des französischen Botschafters, **S.E. Pascal Teixeira da Silva** statt. Im Anschluss stellte **Mons. Cuno Affolter** die Arbeiten der Künstler und diese selbst vor. Anwesend waren Guillermo Mordillo, Alfred, Etienne Davodeau, Richard Guérinaeu, Michael Hacker, Le Fred Plin, Oliver Malvoisin, Tanguy Mouchot, Oliver Ottitsch, Etienne Schréder, Franz Süß und Tom Tirabosco. Nach der Eröffnung lud das Kulturinstitut seine Gäste zu einen Cocktail. (edka) ●

Theaterkritiken.

„Ein Sommernachtstraum“ am Volkstheater in Wien.

Das Volkstheater zeigte als letzte Inszenierung von Direktor **Michael Schottenberg** in seiner zu Ende gehenden Direktionszeit den Sommernachtstraum von William Shakespeare in einer Bearbeitung durch den Hausherrn und mit einem von **Hans Kudlich** biedermeierlich anmutenden Bühnenbild. Für seinen Sommernachtstraum hat sich Shakespeare von klassischen Werken von Ovid und Plutarch sowie von der englischen Volkssage, französischen Romanzen oder den Canterbury Tales seines Landsmannes Geoffrey Chaucer inspirieren lassen. Das Stück ist eines der schönsten der Weltliteratur über das Alfred Polgar einmal sagte, es sei eine Dichtung, die die Erde tanzen macht, sei aber keineswegs eine harmlose Feerie. Hier zeigt der Dichter auch die Verblendung hinter dem heiteren Verwirrspiel, den Alptraum, der auf den sommernächtigen Träumen lastet, die unheimlichen Mächte der Natur und der Seele, die hier losgelassen und ohne die Möglichkeit menschlichen Zutuns wieder gebändigt werden.



Die Handlung beginnt mit einem Liebeszwist zwischen Feenkönig Oberon und Elfenkönigin Titania. Dabei glänzt Handwerker Zettel (**Erwin Ebenbauer**) als Objekt der Begierde für die Elfenkönigin. Er wurde in einen Mann mit Eselskopf verwandelt, sie per Zauberkraft in blinde Verliebtheit versetzt. Ihr Gatte, König Oberon (**Patrick O. Beck**) hat diese Eselei ersonnen und seinen Adjutanten Puck (**Erni Mangold**) zauberkräftig ausführen lassen. Natürlich reizt das hohe Paar nicht so sehr zum Lachen wie die Handwerker, doch es tritt souverän auf, das Zusammenspiel funktioniert.

Auch das parallele weltliche Paar ist gut gewählt. Günter Franzmeier ist ein prächtiger Herzog Theseus. Ihm dämmert erst sehr langsam, dass die von ihm eroberte Königin der Amazonen, die er zu Mittsommer heiraten

wird, vor der Übernahme der Macht steht. Eine künftige Domina ist diese Hippolyta (**Claudia Sabitzer**). Gekonnt variieren diese beiden den Kampf der Geschlechter in der Feenwelt, der in vier jungen, von Verliebtheit wirren Menschen gröber zum Ausdruck kommt: **Andrea Bröderbauer** als Hermia und **Annette Isabella Holzmann** als Helena sind vor allem entzückend, **Matthias Mamedof** zeigt als Demetrius bei diesem Bäumchen-wechsle-dich-Spiel wie gewohnt sein komödiantisches Können und er hat in **Jan Sabo** als Lysander einen etwas ernsteren Macho als Widerpart. Ausgelöst wird die Verwicklung, die zur Flucht der vier jungen Leute aus Athen in die verwandelnde Natur führt, von Hermias strengem Vater, Egeus (**Alexander Lhotzky**), der sie zur Hochzeit mit Demetrius zwingen will, verschärft durch das Wirken der Zauberwelt, die Liebe zum bloßen Zufall macht.

Die komödiantische Lust zeigt sich naturgemäß am deutlichsten bei der Gruppe der Handwerker, die das absurde Spiel im Spiel betreiben. Angeführt von **Rainer Frieb** als Peter Squenz und **Erwin Ebenbauer** als Zettel zeigt diese Truppe höchst professionell, wie schlechtes Theater aus dem Volk funktioniert. Alles Charakterköpfe – **Thomas Kamper** als Flaut, **Thomas Bauer** als Schluck, **Tany Gabriel** als Schnauz und **Haymon Maria Buttinger** als Schnock.

Allein es stellt sich die Frage ob dieses Stück in dieser Interpretation vor dem Publikum des 16. Jahrhunderts Bestand gehabt hätte. Ein aus Wien stammender in Berlin tätiger Privatgelehrter arbeitet seit Jahren an der realistisch, satirischen Deutung des Sommernachtstraum wo, nur so viel sei vorab verraten, die Elfen den Esel Giordano Bruno in das Bodoir von Titania/Queen Elisabeth I geleiten und kein Handwerker jemals das Szenario des Sommernachtstraums betritt, sondern alles Mitglieder des britischen Unterhauses sind bzw. der Regierung der Königin angehören und von Shakespeare zur Kenntlichkeit entstellt wurden. Das Buch soll zum 400. Todestag Shakespeares erscheinen, man darf gespannt sein. (edka/awl) ●

„Oberst Redl – ein Patriot“ in der Scala.

Die Scala bringt bis zum 5. Juni 2015 ein gerade aufsehenerregendes Stück von John Osborne, in einer Übersetzung von Maximilian Schell in einer Regie von **Bruno Max**. Da auch das Bühnenbild von **Marcus Ganser** mit wenigen Mitteln aber umso wirksamer die Handlung perfekt unterstützt muss man hier von einer äußerst gelungenen, sehenswerten Produktion sprechen. Die Aufführung handelt vom Aufstieg und Fall des habsburgischen Offiziers Alfred Redl, der vor dem Ersten Weltkrieg zu den fähigsten Männern in der Spionageabwehr gehörte und der nach seiner Enttarnung als Doppelagent 1913 Selbstmord beging. Osbornes historisches Schauspiel, das aus Zensurgründen (Homosexualität auf der Bühne) zunächst nicht öffentlich aufgeführt werden



durfte, aber trotzdem den Preis des „Evening Standard“ für das beste Stück des Jahres 1965 erhielt, entwirft mit den Mitteln des epischen Theaters den Weg des aus dem Kleinbürgertum stammenden Alfred Redl (jüdischer Abstammung), dem es aufgrund seiner Begabung und seines Arbeitswillens gelingt, bis in die militärische Führungsspitze der k.u.k. Monarchie vorzudringen (der Zeitraum umfasst die Jahre 1890 bis 1913; die häufig wechselnden Schauplätze sind Lemberg, Warschau, Prag, Dresden und Wien). – Redl stellt sich zwar zu Beginn des Stücks einem homosexuellen Offizier als Sekundant bei einem Duell zur Verfügung, wird jedoch von Osborne zunächst als „normaler“ heterosexueller Mann gezeichnet. Der Aufstieg erfordert aber von dem Nichtadeligen ein hohes Maß an Arbeitseinsatz, Disziplin, Selbstverleugnung und vor allem Verstellung und Rollenspiel. Der Preis für die Karriere in der Armee deren zunächst entpersönlichte Mitglieder in der Institution eine neue Identität finden, sind Isolation, emotionale Auszehrung, Liebesunfähigkeit und Neurosen. So bricht Redl etwa seine Beziehung zur Gräfin Delyanoff ab (einer gegen ihn eingesetzten russischen Spionin) und wendet sich Männerfreundschaften zu. Spiegelbildlich aufeinander bezogene Szenen (ein normaler Ball im ersten Teil, ein Transvestiten Ball im Zweiten) deuten an, dass Schauspielerei und Täuschung grundlegende Verhaltensnormen sind. Da die Homosexualität zwar sozial bedingt ist, aber nicht öffentlich gebilligt wird, erscheinen die so gesehenen Widersprüche als Keim für den Untergang einer ganzen Gesellschaft.

Nachdem Redl, den die Russen aufgrund seiner Homosexualität und hoher Verschuldung – eine Folge seines Lebensstils – erpressen, aus Gründen des Selbstschutzes einen russischen Agenten hat enttarnen lassen, muss er selbst für die Gegenseite einen Österreicher opfern. So kommt man ihm auf die Schliche und drängt ihm den ehrenvollen Selbstmord auf. Der Stoff wurde auch in dem Film „Oberst Redl“ 1984 unter der Regie von Istvan Szabó verfilmt. – Auch das gesamte Team der Schauspieler ist in jeder ihrer Rollen passend und überzeugend, Sternstunden feiern **Christian Kainradl** als Redl, **Rainer Doppler** als Oberst Oblensky und **Günter Tolar** als unnachahmbarer Baron von Epp. Diese Aufführung zu sehen ist ein „muss“. (edka) ●

Theater & Oper & Konzerte.

Theater in der Josefstadt. Präsentation der Spielzeit 2015/2016.

Josefstadt-Direktor **Kammerschauspieler Herbert Föttinger** präsentierte am 12. Mai 2015, auf der neuen Probebühne im Wiener Stadtteil Aspern seine Pläne für die Spielzeit 2015/16. Der Vertrag von Herbert Föttinger wurde bis 2021 verlängert. Er führte aus, dass jedoch ohne höhere Subventionen das Haus nicht mehr, wie bisher weitergeführt werden kann. Die Josefstadt hat jetzt schon um 30 Mitarbeiter weniger als vor zwei Jahren.

Theater in der Josefstadt. 3. September 2015: Gerhart Hauptmann „**Vor Sonnenuntergang**“, Regie: Janusz Kica. - 8. Oktober 2015: August Strindberg „**Fräulein Julie**“, Regie: Anna Bergmann. - 19. November 2015: Georges Feydeau „**Der Gockel**“, Regie: Josef E. Köpplinger. - 17. Dezember 2015: Arthur Schnitzler „**Anatol**“, Regie: Herbert Föttinger. - 21. Jänner 2016: Uraufführung von Thomas Arzt „**Totes Gebirge**“ Regie: Stephanie Mohr. - 25. Februar 2016: Uraufführung der Bühnendruckfassung von Oliver Reese, Thomas Bernhard „**Auslöschung**“, Regie: Oliver Reese. - 14. April 2016: Lillian Hellman „**Die kleinen Füchse**“, Regie: Torsten Fischer.

Kammerspiele der Josefstadt. 10. September 2015: Jerry Herman/Harvey Fierstein „**La Cage aux Folles**“, Regie: Werner Sobotka. - 15. Oktober 2015: Michael Frayn „**Der nackte Wahnsinn**“, Regie: Folke Braband. - 26. November 2015: Urauf-



führung, Torsten Fischer/Herbert Schäfer „**Blue Moon. Eine Hommage an Billie Holiday**“, Regie: Torsten Fischer. - 14. Jänner 2016: Österreichische Erstaufführung, Dreißler nach Barreau „**Das Lächeln der Frauen**“ Regie: Florian Alder. - 11. Februar 2016: Florian Zeller „**Vater**“, Regie: Alexandra Liedtke. - 17. März 2016: Österreichische Erstaufführung, Vicki Baum „**Menschen im Hotel**“, Regie: Cesare Lievi.

Wesentliche Protagonisten der Spielzeit 2015/16 werden sein: Ruth Brauer-Kvam, Sandra Cervik, Hilde Dalik, Gerti Drassl, Martina Ebm, Alma Hasun, Andrea Jonasson, Pauline Konf, Maria Köstlinger, Alexandra Krismer, Therese Lohner, Sona MacDonald, Ulli Maier, Eva Mayer, Silvia Meisterle, Susa Meyer, Marianne Nentwich, Elfriede Schüsseleder, Martina Stilp, Katharina Straßer, Aglaia Szyszkowitz, Salka Weber, Susanna Wiegand, Alexander Absenger, Michael von Au, Raphael von Bargen, Gregor Bloéb, Michael Dangl, Josef Ellers, Herbert Föttinger, Ljubiša Lupo Grujčić, Oliver Huether, Michael König, Peter Kremer, Helmuth Lohner, Peter Matic, Christian Nickel, Martin Niedermair, Dominic Oley, Nikolaus Okonkwo, André Pohl, Alexander Pschill, Ulrich Reinhaller, Udo Samel, Heribert Sasse, Otto Schenk, Bernhard Schir, Peter Scholz, Harald Serafin, Toni Slama, Matthias Franz Stein, Erwin Steinhauer, Alexander Strobele, Jürgen Tarrach, Florian Teichtmeister, Alexander Waechter, Siegfried Walther, Martin Zauner.

Die Josefstadt und Raiffeisen - Eine langjährige Partnerschaft. „Das Theater in der Josefstadt ist ein Ort, an dem das Publikum seit mehr als 200 Jahren im besten Sinne des Wortes unterhalten wird. Heute steht das Theater vor allem für Stücke, die den Zuseher herausfordern, für sprachliche Brillanz und hervorragende Schauspielkunst“, so **Mag. Klaus Buchleitner**, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Raiffeisen in Wien ist seit dem Jahr 2006 Hauptsponsor des Theaters in der Josefstadt. „Die Künstler der Josefstadt und der Kammerspiele sind Garanten für Theatererlebnisse auf höchstem Niveau!“, schätzt Buchleitner die Qualität des Partners. „Wir freuen uns, dass wir hier ein zuverlässiger Begleiter sein können!“ - Weitere Informationen finden Sie unter www.iosefstadt.org. ●

Das neue Volkstheater. Die neue Intendantin Anna Badora präsentiert den Spielplan 2015/2016.

Elf Premieren am Volkstheater, elf Premieren an den Nebenspielstätten: für ihre erste Spielzeit am Wiener Volkstheater setzt die künstlerische **Direktorin Anna Badora** auf Ur- und Erstaufführungen. Auf dem Programm stehen insgesamt zehn Uraufführungen, drei österreichische und eine deutschsprachige Erstaufführung – und auch darüber hinaus gibt es so manche Neuerung.

Neue Gesichter und Ideen holt Anna Badora an ihr Haus: 18 Neuzugänge aus dem gesamten deutschsprachigen Raum – von Zürich bis Hamburg – bilden zusammen mit den 4 Schauspielern, die übernommen wurden, das neue Ensemble. Die 17 Regisseure kommen aus neun Ländern nach Wien. Darunter ist etwa der tschechische Regisseur **Dusan David Parizek**, von dem am Volkstheater gleich drei Inszenierungen zu sehen sein werden. Zwei Regiearbeiten gibt es vom Puppenspieler **Nikolaus Habjan**, mit dem Anna Badora schon in Graz zusammengearbeitet hat. Auch die israelische Regisseurin **Yael Ronen** hat bereits am dortigen Schauspielhaus unter Anna Badora einige ihrer preisgekrönten Arbeiten entwickelt – von ihr sind ebenfalls zwei Stücke zu sehen.

Schon rein geografisch nimmt das Theater die Stadt als Ganzes in den Blick. Aus der als Hundsturm bekannten Spielstätte im 5. Bezirk wird unter dem Namen **Volx/Margareten** ein neues durchgängig bespieltes zweites Haus. Auch am Volkstheater selbst bleibt nicht alles beim Alten: Dank der neuen Tribüne, die bis zum Start der Spielzeit 2015/2016 eingebaut sein wird, und ihren bis an die Unterkante des Balkons ansteigenden Reihen, verbessern sich sowohl Sicht als auch Akustik; zudem werden die Abstände zwischen den Sitzen vergrößert, um für mehr Beinfreiheit zu sorgen. – Weitere Informationen finden Sie unter www.volkstheater.at. ●